

## Israel – Deutschland

Im Jahr 2014 soll der Regenbogen nach Israel kommen und 2015 zur BUGA Havelland nach Deutschland.

Diese beiden Projekte werden in einer Kontinuität zu der geschichtlichen Verbindung zwischen Deutschen und Juden – aber auch zwischen Schwarzen und Weissen in Südafrika sowie Juden und Arabern im Nahen Osten stehen. Die Jugendlichen werden vorsichtig und sensibel darüber diskutieren, welchen Bezug sie für sich im Kontext dieser geschichtlichen Dimension sehen. In dieser Metaperspektive kann die Rolle von Begegnungen und zwischenmenschlichen Kontakten im Widerstand gegen ungerechte und diktatorische Strukturen thematisiert werden.

Am Ende dieser beiden Begegnungen werden zwei Regenbögen stehen:

**Israel 2014:** Vom 12.7. – bis zum 2.8.2014 wird der Regenbogen im Friedensgarten des »Nofmeshutaf – Projektes« entstehen. Zwei Wochen werden wir arbeiten müssen, dass der Regenbogen des Friedens im Heiligen Land entstehen kann. In seinem Schatten werden in Zukunft dann arabische und jüdische Israelis zusammenkommen und nach Wegen forschen, die sie friedlich im Heiligen Land zusammenleben lassen. Eine Woche werden wir danach durch Israel reisen, um – geschult durch unsere Erfahrungen – einen besonderen Blick auf das gesamte Land zu werfen.

Teilnehmende werden die Kosten des Gruppenflugs selbst zahlen (ca. 600€). Weitere Kosten werden vom Veranstalter übernommen.

**Deutschland 2015:** Der Regenbogen wird als Zeichen für eine bessere Zukunft in Premnitz/ Havelland stehen. Er wird an eine Bundsgartenschau erinnern, die einen guten Umgang mit der Schöpfung thematisiert.

### ✉ mehr Informationen über:

Pastor Rolf Martin

mail: R.Martin@Kirche-Hamburg-Ost.de

Tel.: + 49 151 114 32032

Klaus-Peter Gust

mail: kp.gust@sik-holz.de

Matthias Hoffmann

mail: M.Hoffmann@Kirche-Hamburg-Ost.de

Heinz-Joachim Lohmann

mail: lohmann@eaberlin.de

### 🏛 Spenden:

Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost -

Iban: de87210602370005015008

bic: genodef1edg

Verwendungszweck - Regenbogenprojekt -

### 👥 eine Initiative:

des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-Ost  
und der Firma SIK-Holz®



+) Evangelisch-Lutherischer  
Kirchenkreis Hamburg-Ost

„Ziel ist es, miteinander zu entdecken, wie im aufrichtigen Miteinander eine Perspektive des Friedens entstehen kann.“ Pastor Rolf Martin

## Regenbogenprojekt 2014 / 2015



»Darum soll mein Bogen  
in den Wolken sein,  
dass ich ihn ansehe  
und gedenke an den ewigen  
Bund zwischen Gott  
und allen lebendigen Seelen...«

Moses 9/16

## Der Regenbogen

Am Ende der großen Flut errichtet Gott ein Zeichen zwischen Himmel und Erde - den Regenbogen. Er ist das Zeichen für den ewigen Bund zwischen Gott und den Menschen. Er steht für Aussöhnung und Vergebung. Der Regenbogen ist das Zeichen der Hoffnung. Hoffnung auf einen Neubeginn, Hoffnung auf Arbeit, Ausbildung, das tägliche Brot, ein Dach über dem Kopf, Gesundheit und Hoffnung auf Frieden. Überall wo er steht können Kinder spielend die Welt erobern und sich dabei kennen und achten lernen.

Ein Spielgerät als Hoffnungszeichen für einen Neubeginn, gebaut von jungen Menschen für eine bessere Zukunft. Mit einer Länge von ca. 16 m, einer Breite von ca. 2 m und einer Höhe von ca. 5 m bildet er in seiner dreidimensionalen Ausdehnung einen ganz realen Brückenschlag zwischen den Kulturen.

## Ziel des Projektes

Ein Regenbogen geht um die Welt. Das Spielgerät in Form eines Regenbogens steht dabei als Zeichen für Völkerverständigung, Toleranz und Begegnung zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft. Er stellt einen Begegnungsraum dar, der nicht nur Menschen während und nach dem Bau zusammenbringt, sondern aktiv zum Abbau von Vorurteilen und daraus resultierendem Rassismus beiträgt. Entstanden aus einem Begegnungsprojekt zwischen Deutschland und Südafrika, steht der Regenbogen inzwischen an 11 Orten auf der Welt, verteilt auf 3 Kontinenten. Immer wieder konnten die Jugendlichen aus den unterschiedlichsten Ländern dieser Welt erleben, wie beim Bau des Regenbogens und dem Verfolgen eines gemeinsamen Zieles bei der Arbeit eine ganz besondere Atmosphäre des Vertrauens und der gegenseitigen Kooperation geschaffen wird.

## Das Regenbogenteam

Die Teilnehmer der Regenbogenprojekte 2014/2015 sind junge Menschen aus Deutschland, Südafrika, Israel und Palestina. Sie sind zwischen 18 und 25 Jahre alt und kommen aus unterschiedlichen Kulturkreisen und sozialen Verhältnissen.

Im Mittelpunkt des Projektes steht der Bau des Spielgerätes Regenbogen. Die TeilnehmerInnen sind täglich mindestens 6h damit beschäftigt. Dazu werden sie in wechselnde und gemischte Kleingruppen eingeteilt, die verschiedene Aufgaben übernehmen (Bau, Küche, Öffentlichkeitsarbeit, Abendprogramm). Über die handwerkliche Arbeit an einem gemeinsamen Ziel, haben die Jugendlichen eine ideale Möglichkeit sich kennenzulernen und auszutauschen. Nach der Arbeit bleibt Raum für inhaltliche Workshops und Diskussionen die eine zweite geschichtlich-politisch und religiöse Dimension in die Begegnung bringen.

## Ein Spielgerät zieht um die Welt

1998	Südafrika, Soweto
1999	Deutschland, Berlin
2001	USA, Albany
2002	Deutschland, Lübeck
2004	Deutschland, Schwedt/ Oder
2005	Südafrika, Johannesburg
2007	Deutschland, Plön
2008	Paraguay, Asunción
2009	Polen, Kreisau
2010	Serbien, Bujanovac
2011	Deutschland, Herrnburg



2014 Israel, Nofmeshutaf



2015 Deutschland, Premnitz

